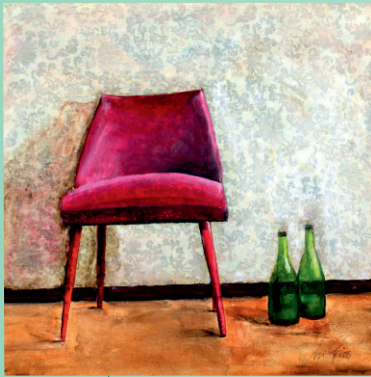


Vom 15.11.2013 bis zum 4.1.2014

zeigt das Künstlerpaar
Marion und Dieter Gaiss
erstmals in Heidelberg
seine Interpretation
zum Thema Stuhl.



Marion und
Dieter Gaiss:

Vernissage: 15.11.13, 19:00 Uhr

Stuhlgewächse -

Interpretation
zum
Thema
Stuhl



Werkstätten Wichernheim
Plöck 16 (Hinterhof / Diakoniehof)
69117 Heidelberg
Ansprechpartner: Hans-Joachim Waibel | Tel. 0 62 21 - 149 874
hans-joachim.waibel@stadtmission-hd.de
Oskar Harbich | Tel. 0160 9561 5605
Träger: Wiedereingliederungshilfe
der Evang. Stadtmission Heidelberg gGmbH
www.stadtmission-hd.de

Offen: Montag bis Freitag
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr
oder nach Vereinbarung

Werkstätten Wichernheim



HEIDELBERGER
STUHL MUSEUM

wiedereingliederungshilfe
evang.stadtmission HD

HEIDELBERGER
STUHL MUSEUM

Dieter Gaiss wurde eher zufällig vom Sägevirus befallen. Dies war 2008, als er auf der art Karlsruhe mit Kettensägearbeiten konfrontiert wurde. Seit dem widmet er sich leidenschaftlich der Herstellung von filigranen Holzskulpturen.

Sein ganzer Ehrgeiz ist es alle seine Werke nur mit der Kettensäge herzustellen.

Herausgekommen ist die fantastische Metamorphose eines Gebrauchsgegenstandes, des Sitzmöbels Stuhl.

In erstaunlich filigraner Sägearbeit entstehen sogenannte Stuhlgewächse, Stelzengänger, Charakterstühle oder wie auch immer man es auffassen will. Es ist jedenfalls ein herrlich amüsantes Spiel der Formen. Jede Stuhlskulptur hat eine eigene Persönlichkeit, die mit der Säge herausgearbeitet wird.

Dieter Gaiss, 1956 in Göppingen geboren lebt und arbeitet in Gammelshausen am Fuße der Schwäbischen Alb.



Marion Gaiss widmet sich seit über 20 Jahren der Malerei.

Ihre Bilder sind sehr unterschiedlich in Technik und Ausdruck.

Stilistisch breit gefächert, reicht



ihre Portfolio von der gegenständlichen bis hin zur informellen Malerei.

Der Schwerpunkt dieser Ausstellung liegt auf dem Thema Lieblingsplätze. In ihren Bildern offenbart sie die herbe Schönheit im Verfall. Das Licht- und Schattenspiel in maroder Umgebung verleiht den Arbeiten eine eigene Ästhetik. Ihre ebenfalls ausgestellten Collagen bezeugen einen impulsiven Umgang mit frei komponierten, von Markierungen und Zeichen durchdrungenen Farbfeldern. Es ist ein vehementer Gestus, der aber keineswegs auf die Akribie technischer Mittel verzichtet. Man spürt wie Farbe, Form und Struktur eine lebhaft kompositorische Einheit bilden.

Marion Gaiss, 1961 in Schwetzingen geboren lebt und arbeitet in Gammelshausen am Fuße der Schwäbischen Alb.